

# Messeler Flapsch

Die Zeitung des  
SPD-Ortsvereins  
Messel

Ausgabe 23  
Januar 2011

## Bürgermeister Andreas Larem wurde in sein Amt eingeführt

In einer öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 13. Dezember im Georg-Heberer-Haus ist Bürgermeister Andreas Larem in sein Amt eingeführt worden. Das Haus war bis auf den letzten Platz besetzt, und die Anwesenden erlebten eine Feierstunde wie sie selten ist und die man gleichermaßen als locker, unprätentiös, humorig, versöhnlich, professionell und – wie Landrat Claus-Peter Schellhaas sich ausdrückte – „ein starkes Stück Demokratie“ bezeichnen kann, ohne sich dem Vorwurf auszusetzen, man würde übertreiben.

Die Sitzung wurde geleitet von Prof. Dr. Friedemann Kaiser, der den durch einen Krankenhausaufenthalt verhinderten Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Dr.

Harald Elstner, vertrat. Friedemann Kaiser begrüßte alle Gäste und Zuhörer und wünschte Harald Elstner gute Genesung. Er würzte die Veranstaltung von Beginn an mit schwäbischen Humor.

Die Ernennungsurkunde erhielt Andreas Larem aus der Hand von Adolfine Cohausz, der Ersten Beigeordneten. Vereidigt und verpflichtet wurde er von Friedemann Kaiser.

Danach gratulierten die Vorsitzenden der Fraktionen in der Gemeindevertretung. Stefan Baltes (CDU) dankte Bürgermeister i.R. Udo W. Henke, der ebenfalls unter den Gästen war, und der 1. Beigeordneten Adolfine Cohausz für die geleistete Arbeit.

### Weiterer Inhalt:

- Interview mit der Leiterin der Sozial- und Gemeindepflegestation, Frau Ulrike Schäfer.
- Ottfried Seuberling erhält Bundesverdienstkreuz am Bande.



Lothar Wendel (SPD)  
gratuliert dem neuen Bürgermeister  
Andreas Larem.

Dem neuen Bürgermeister wünschte er einen guten Start und eine glückliche Hand. Lothar Wendel (SPD) dankte Adolfin Cohausz für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit während der Interimszeit und spendete ihr ein „dickes Lob“. Dem Bürgermeister-Kandidaten der CDU, Thomas Kohls, dankte Wendel für den fairen und sachlichen Wahlkampf. Auch als „zweiter Sieger“ könne man in ein tiefes Loch fallen, aber er hoffe, dass Kohls dennoch der Kommunalpolitik treu bleiben werde. Vor Larem stehe jetzt ein neuer Lebensabschnitt, in dem er auf mehreren Baustellen als Bauleiter überzeugen und entscheiden müsse. Für die SPD überreichte er als Bauleiter-Insignien Schutzhelm und Regenjacke. Weil auch heiße Eisen anzupacken seien, bekam Larem außerdem ein Paar Schutzhandschuhe.

Friedemann Kaiser (FDP) überreichte zuerst Frau Cohausz eine Flasche „Schwarzen Peter“ als Dank für ihre gute Arbeit als 1. Beigeordnete. Andreas Larem versicherte er eine „kritische Zusammenarbeit“. Ein besonderes Anliegen war für Kaiser – auch im Hinblick auf die Kommunalwahl im Frühjahr – eine gute Wahlbeteiligung.

Die Liste der Gäste und Redner war lang. Es wurde viel Kluges, viel zum Nachdenken Anregendes und manchmal auch unter die Haut Gehendes gesagt. Karl Christian Schelzke, Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, dem 403 Kommunen angehören, ist in Sorge um die kommunale Selbstverwaltung. Er befürchtet einen Verlust an Identifikation und sorgt sich um die lokale Demokratie. Schelzke sieht die Lösung in einer Mitmach-Demokratie und einer Mitmach-Kultur. Man müsse den Menschen die Wahrheit sagen, was dazu führen könne, dass diese sich Gedanken machen, Kreativität entwickeln und selbst anpacken. Die Glückwünsche der Landtags-SPD überbrachte die Abgeordnete Heike Hofmann, auch im Namen ihres CDU-Kollegen Gottfried Milde. Landrat Claus-Peter Schellhaas zeigte sich einmal mehr beeindruckt von Messel und den Messelern. Er schätzte den Umgang der Kontrahenten miteinander und das Fehlen von Berührungspunkten nach einer Wahl. Auch die Wahlbeteiligung von 73 Prozent sei ein „starkes Stück Messel“.

Außerdem überbrachten Glückwünsche: Carsten Helfmann, Bürgermeister von Eppertshausen, der an Stelle von Karl Hartmann auch als Vertreter der Bürgermeister-Kreisversammlung kam, Pfarrerin Elke Burkholz, die die Glückwünsche der evangelischen Kirchengemeinde und der katholischen Pfarrgemeinde überbrachte, und für den Personalrat bei der Gemeindeverwaltung dessen Vorsitzender Heinz Trumppheller, Leiter des Bauamtes. Gabi Dengler überbrachte die Wünsche aller 41 Messeler Vereine und des Sängerkreises Darmstadt-Land, dessen Vorsitzende sie ist. Sie wünschte viel Erfolg und eine glückliche Hand. Für die Messeler SPD-Frauen überbrachte sie ein Heckscheibenschild mit der Aufschrift „Bürgermeister im Einsatz“ zum Schutz vor Blitzern.

Für den Sängerkreis Dieburg gratulierte Edgar Rosskopf und für den Sängerkreis Gersprenz Alfred Müller. Schließlich gratulierte Andreas Larems älterer Bruder Hans-Joachim für die Eppertshäuser SPD.

Unter den Gästen waren Viele, die nicht ans Mikrofon traten, aber durch ihre Anwesenheit Andreas Larem ihre Referenz erweisen wollten, darunter auch Landrat a.D. Alfred Jakoubek und viele Bürgermeister aus den umliegenden Gemeinden.

Das gelungene Rahmenprogramm wurde bestritten vom stimmungsvollen Männerchor des Gesangvereins „Germania“ Eppertshausen unter Hans-Dieter Müller und vom exzellent aufspielenden Spielmanszug der Freiwilligen Feuerwehr Messel unter Heinrich Wenchel. Die Feuerwehr nutzte die Gelegenheit, sich vom neuen Bürgermeister immer ein offenes Ohr für ihre Belange zu wünschen.

Am Schluss hatte Bürgermeister Andreas Larem das Wort. Er dankte zunächst sehr sehr emotional seiner Familie und danach dem Team der Gemeinde, das für Organisation und Durchführung der Feier seine Freizeit geopfert habe. Den Wählerinnen und Wählern dankte er für ihr Vertrauen, das er nicht enttäuschen werde. Er werde von dem, was er im Wahlkampf gesagt und geschrieben hat, nicht abweichen.

*Bruno Vock*

# Frauenverein Messel und Sozial- und Gemeindepflegestation

Die Redaktion des Messeler Flapsch setzt in dieser Ausgabe die lose Reihe von Interviews mit den Vorsitzenden Messeler Vereine und Institutionen fort. Wir befragen dieses Mal die Leiterin der Sozial- und Gemeindepflegestation, Frau Ulrike Schäfer.

Trägerverein der Station ist der Frauenverein Messel e.V. als überkonfessionelle Selbsthilfe-Organisation im Rahmen der evangelischen Kirchengemeinde. Gegründet wurde der Verein im März 1913 vom damaligen Pfarrer Gustav Weißgerber zusammen mit einigen Messeler Frauen. In der Gründungssatzung heißt es: „Erster und hauptsächlicher Zweck des Vereins ist die Einrichtung und Unterhaltung einer Gemeindepflegestation.“ Zielsetzung war die Versorgung der Kranken und sonstigen Hilfsbedürftigen der Gemeinde. In der neuesten Vereinssatzung aus dem Jahr 1999 wurde die Zielsetzung erweitert: „Weitere Aufgaben des Vereins sind die Vermittlung der Nachbarschaftshilfe und anderer Hilfsangebote.“

Die Schwestern der Station wohnten jahrzehntelang in vom Frauenverein angemieteten Räumen in Privathäusern. Im Jahr 1962 stellte die Gemeinde den 1. Stock des alten Rathauses (jetzt Fossilien- und Heimatmuseum) als Wohnung und Ambulanz zur Verfügung bis im Jahr 1975 die von der Gemeinde zusammen mit dem neuen Rathaus im Kohlweg erbaute Station bezogen werden konnte.

**Messeler Flapsch:** *Frau Schäfer, haben sich Vereinszweck in der Gründungssatzung, die damalige Zielsetzung und die Satzungsänderung im Jahr 1999 von der Aufgabenstellung her verändert?*

**Ulrike Schäfer:** Satzungsgemäß nicht. Allerdings sind hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuung an Demenz Erkrankter hinzugekommen.

**Messeler Flapsch:** *Wie viele Mitglieder hat der Verein heute und sind auch Männer darunter?*

**Ulrike Schäfer:** Der Frauenverein hat aktuell etwa 600 Mitglieder, darunter auch Männer, die allerdings in der Minderheit sind.

**Messeler Flapsch:** *Welche Finanzierungsquellen hat der Verein außer den Mitgliedsbeiträgen und den Zuschüssen der*

*bürgerlichen Gemeinde und der beiden Kirchengemeinden noch und wie stellt sich die Gesamtfinanzierung aktuell dar?*

**Ulrike Schäfer:** Von der bürgerlichen Gemeinde und den Kirchengemeinden fließen keine Zuschüsse mehr. Die Leistungen der Station werden überwiegend von der gesetzlichen Pflegeversicherung und den Krankenkassen nach festen Sätzen entsprechend der zuerkannten Pflegestufe und zum Teil auch von den Betreuten als Zuzahlung vergütet. Beiträge und Spenden werden zur Finanzierung von Anschaffungen wie Pflege-Hilfsmittel (Rollatoren, Toilettenstühle, Rollstühle und anderes) sowie Dienstfahrzeuge verwandt. Sind von der Krankenkasse Zahlungen für Hilfsmittel zu erwarten, können wir in der Zwischenzeit, bis die Krankenkasse leistet, Hilfsmittel ausleihen. Stationseigene Hilfsmittel werden Mitgliedern kostenlos, Nichtmitgliedern gegen ein kleines Entgelt zur Verfügung gestellt. Außerdem werden aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden die 24-stündige Rufbereitschaft für Patienten und die über die obligatorische Fortbildung hinausgehende Weiterbildung finanziert, die wahrgenommen wird, um über den medizinischen Fortschritt möglichst umfassend informiert zu sein.

**Messeler Flapsch:** *Wie viele Schwestern und möglicherweise andere Mitarbeiter beschäftigt die Station zur Zeit?*

**Ulrike Schäfer:** Die Station beschäftigt auf 3,25 Stellen fünf sozialversicherungspflichtige Krankenschwestern (offizielle Berufsbezeichnung: Gesundheits- und Krankenpfleger/in), drei Aushilfskräfte auf Minijob-Basis und eine Verwaltungskraft in Teilzeit. Neuerdings werden weitere drei Minijob-Kräfte zur hauswirtschaftlichen Versorgung und Betreuung Demenzkranker (gegen Entgelt aus der Pflegeversicherung, zusätzlich zur Pflegeleistung) beschäftigt.

**Messeler Flapsch:** *Hat die vielzitierte demografische Entwicklung die Art der Dienstleistungen verändert oder erweitert und wie?*

**Ulrike Schäfer:** Die demografische Entwicklung hat zwangsläufig Einfluss auf die Art der Dienstleistungen, auch und besonders durch die Zunahme von Demenz-Erkrankungen.



**Ulrike Schäfer**  
Leiterin der Sozial- und Gemeindepflegestation

## Impressum

**Herausgeber:**  
SPD-Ortsverein Messel  
Werner Richter  
Spessartring 16  
64409 Messel  
Tel. (0 61 59) 51 34  
www.spd-messel.de

**Redaktion:**  
Arbeitsgruppe Redaktion  
Bruno Vock  
Tel. (0 61 59) 3 13

**Grafik, Gestaltung, Satz:**  
www.mediateam24.de

*Interessante Beiträge oder  
Leserbriefe sind der Redaktion  
jederzeit willkommen.  
Sie erreichen uns auch per  
e-mail: axel.roller@t-online.de*

**Messeler Flapsch:** *Wie sehen Sie die Entwicklung des Frauenvereins und der Station in der Zukunft, auch und besonders angesichts der steigenden Lebenserwartung der Menschen?*

**Ulrike Schäfer:** Der Bedarf an Pflege- und Hilfeleistungen wird zunehmen, nicht zuletzt auch dadurch, dass dem erhöhten Pflegebedarf ein massiver Rückgang der Großfamilien, wie wir sie früher kannten, gegenübersteht.

**Messeler Flapsch:** *Haben die „Gesundheitsreformen“, die uns regelmäßig ereilen, auch Einfluss auf die Arbeit der Station und auf die Finanzierung?*

**Ulrike Schäfer:** Die Zuzahlungsregelungen und die anderen Vorgaben der Gesundheitsreformen haben natürlich auch eine Zunahme der Verwaltungsarbeit zur Folge, und wir sind froh, dass (ehrenamtlich tätige) Vorstandsmitglieder in die Verwaltungsarbeit eingebunden sind und wir dadurch die Verwaltungskosten in Grenzen halten können.

**Messeler Flapsch:** *Unsere Leser interessieren sich sicherlich dafür, wie sich der Vorstand des Frauenvereins aktuell zusammensetzt.*

**Ulrike Schäfer:** Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzende Pfarrerin Elke Burkholz, stellvertretende Vorsitzende Hannelore Caspar, Rechnerin (auch in die Verwaltungsarbeit eingebunden) Christel Kloß, Schriftführerin Inge Lauermann, Beisitzer Isolde Fäth, Monika Gräb-Leyerer, Udo W. Henke, Angela Meinl und Dr. Herbert Stelzer. Als Vorab-Information möchte ich das Datum der nächsten Jahreshauptversammlung mitteilen: Diese findet am 14. März 2011 statt.

*Frau Schäfer, ich danke Ihnen für das Gespräch.*

*Interview: Bruno Vock*

*Anmerkung der Redaktion: Wer eine  
Spende an den Frauenverein machen  
möchte, kann das unter der Bank-  
adresse Frauenverein Messel e.V.  
Volksb. Darmstadt · Konto-Nr. 39 025 809  
BLZ 508 900 00 tun.*



**Ottfried Seuberling**  
*bei der Auszeichnung  
durch Claus-Peter  
Schellhaas.*

## Bundesverdienstkreuz am Bande für Ottfried Seuberling

Bei einer Feierstunde im Rathaus am 09. November 2010 ist Ottfried Seuberling in Anerkennung seiner Verdienste für seine vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten von Landrat Claus-Peter Schellhaas mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. Den Antrag hierzu hatte der Deutsche Verband für Modernen Fünfkampf gestellt, für den Seuberling trotz seiner 76 Jahre immer noch als Generalsekretär tätig ist.

Zu den ersten Gratulanten zählten neben dem Landrat die Erste Beigeordnete der Gemeinde, Adolfine Cohausz, und der Weltpräsident der Modernen Fünfkämpfer, Klaus Schormann.

Seuberling, der in Heppenheim geboren ist, trat dort bereits als 14-Jähriger dem evangelischen Posaunenchor bei, dem er bis heute die Treue hält. Von dort kamen auch zwei seiner langjährigen Weggefährten nach Messel, um der Verleihung beizuwohnen.

Landrat Schellhaas würdigte die vielfältigen Aktivitäten Seuberlings. Der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler habe „Spu-

ren hinterlassen“ und über viele Jahrzehnte mit außergewöhnlichem Organisations-talent dazu beigetragen, die Entwicklung des Modernen Fünfkampfes zur olympischen Disziplin voranzutreiben. Außerdem, so Schellhaas, war er bis Oktober 2010 Geschäftsführer der Darmstädter Hochschulsport-Marketinggesellschaft, arbeitete mit beim Kuratorium für Technik und Bauwesen der Landwirtschaft und in der Lehranstalt für Agrartechnik. Sein Meisterstück habe Seuberling im Jahr 1993 gemacht, als ihm als Chef des Organisationskomitees die Vorbereitung der Weltmeisterschaften im Modernen Fünfkampf übertragen wurde.

Daneben betätigte er sich als Sportwart des Messeler Tennisclubs und als Vorsitzender des Skiclubs im fernen Balderschwang.

Besondere Erwähnung verdient auch, dass Ottfried Seuberling in Messel auf politischem Feld aktiv war und heute wieder ist: Er war unglaubliche 14 Jahre lang Vorsitzender der Messeler SPD und ist aktuell Gemeindevertreter und Mitglied der SPD-Fraktion.

*Werner Richter*